



AHK World Business Outlook

Einschätzungen der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen

Frühjahr 2025



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus

Umfrage

AHK World Business Outlook

Die Umfrage **AHK World Business Outlook** wird **zweimal im Jahr** - im Frühjahr und im Herbst - durch das weltweite **Netz der deutschen Auslandshandelskammern** (AHKs) durchgeführt, das von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert wird - zwecks Erhebung und Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit der **aktuellen Einschätzungen der deutschen Unternehmen** in Bezug auf die **Weltmarktkonjunktur** und die **Herausforderungen im Auslandsgeschäft**.

www.ahk.de



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus

Umfrage

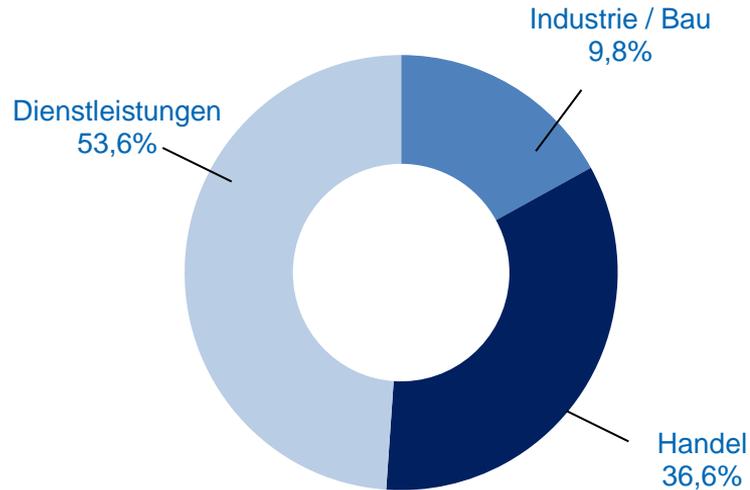
AHK World Business Outlook | Frühjahr 2025 | Belarus

Die AHK Belarus - bestehend aus der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der DEinternational-Servicestruktur der DIHK - Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft - hat die Umfrage **AHK World Business Outlook** vom 18. März bis zum 14. April 2025 durchgeführt.

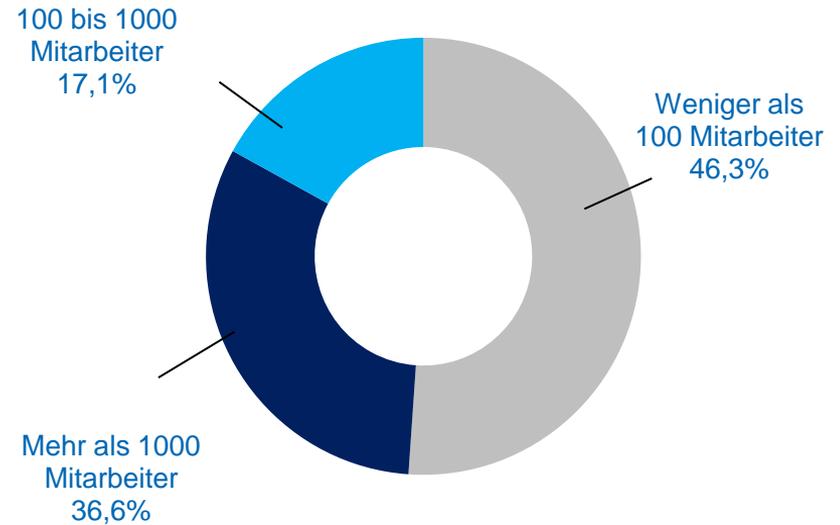
An der Umfrage haben sich **41 in Belarus tätige deutsche Unternehmen** beteiligt. Im Branchenschnitt sind es 4 Unternehmen der Industrie und Baubranche, 15 Handelsunternehmen und 22 Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

www.belarus.ahk.de

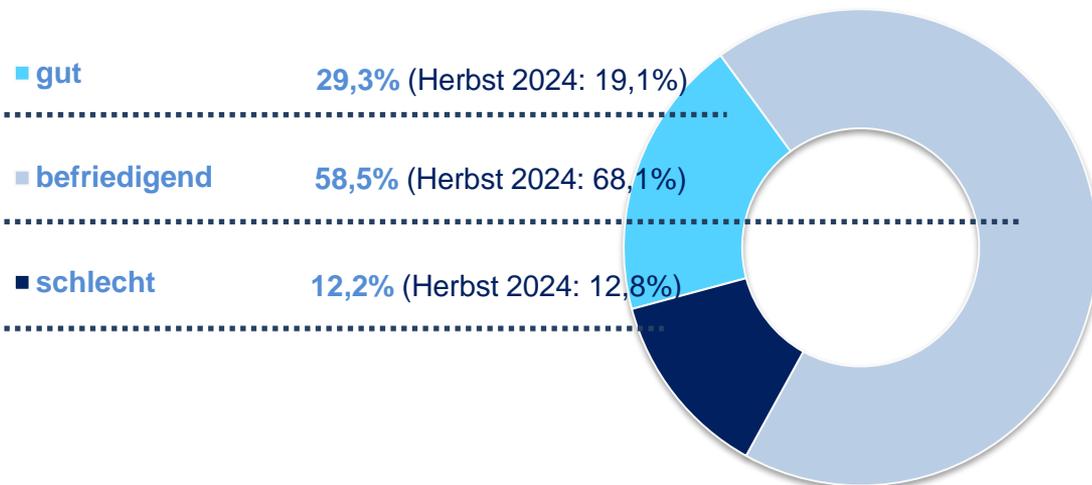
Branche



Anzahl der Mitarbeiter weltweit

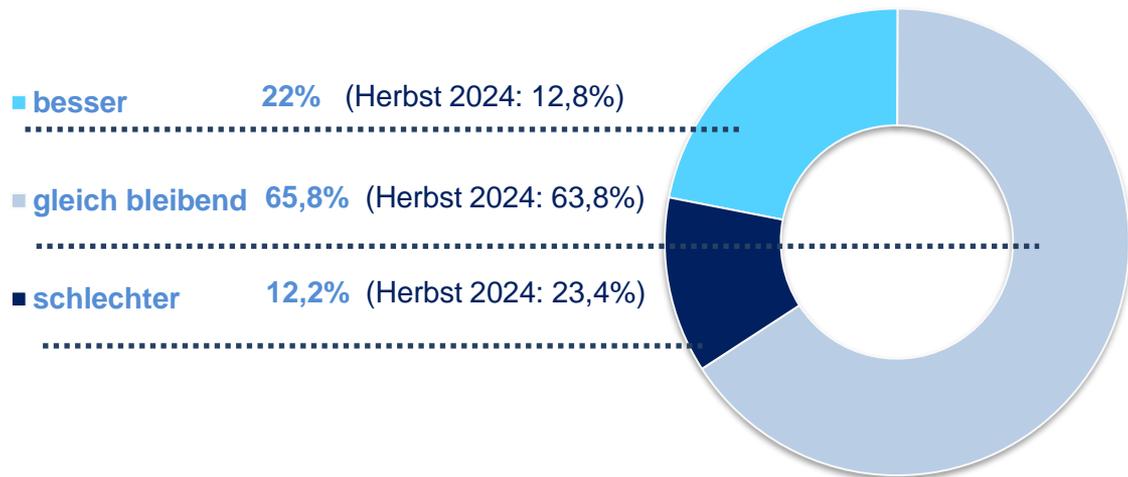


1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?



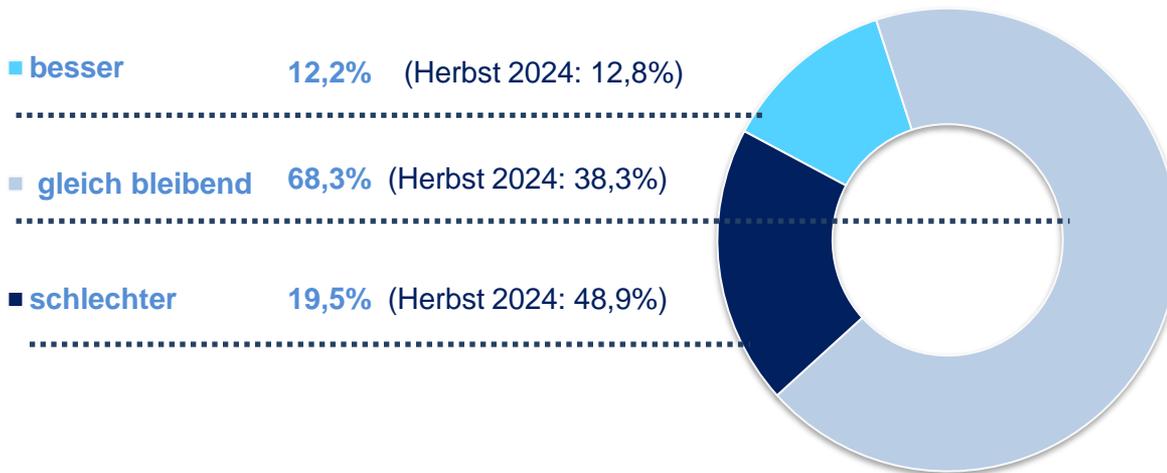
Fast 9 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ebenso wie im Herbst 2024 ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“ und „gut“. Dabei stieg im Vergleich zur Herbstumfrage 2024 um das 1,5-Fache der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen (29,3% der Befragten). Der Anteil der Pessimisten blieb auf dem gleichen Niveau und betrug 12,2%.

2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?



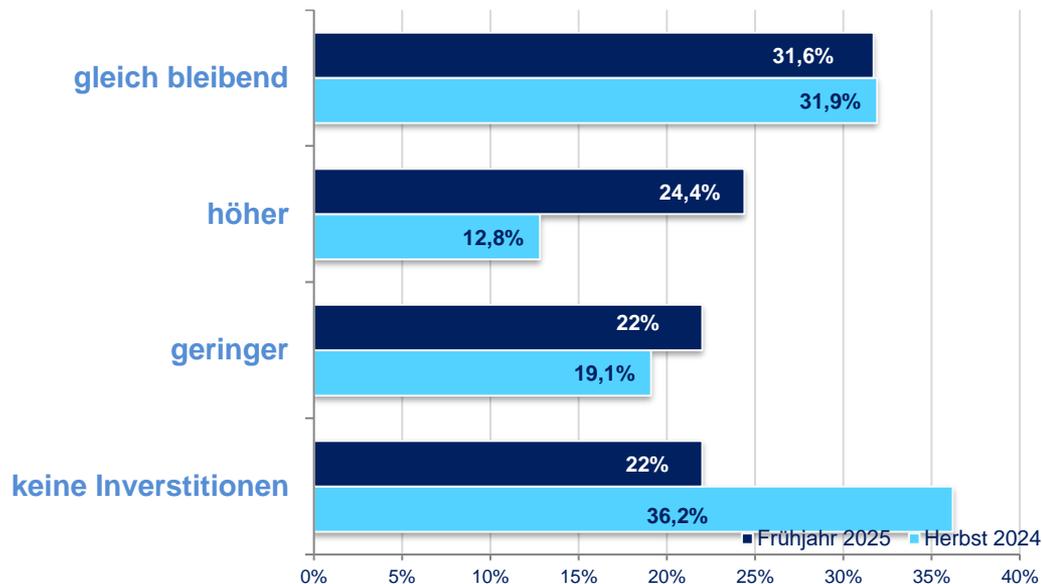
Die mittelfristige Prognose für die geschäftliche Entwicklung ist optimistischer: der Anteil der Unternehmen, die mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage rechnen, stieg um das 1,7-Fache und betrug 22%. Die Zahl der Unternehmen-Pessimisten sank um das 1,9-Fache auf 12,2% (Herbst 2024 – 23,4% der Befragten). 2/3 der Befragten erwarten weiterhin, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Situation auf dem gleichen Niveau bleibt.

3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?



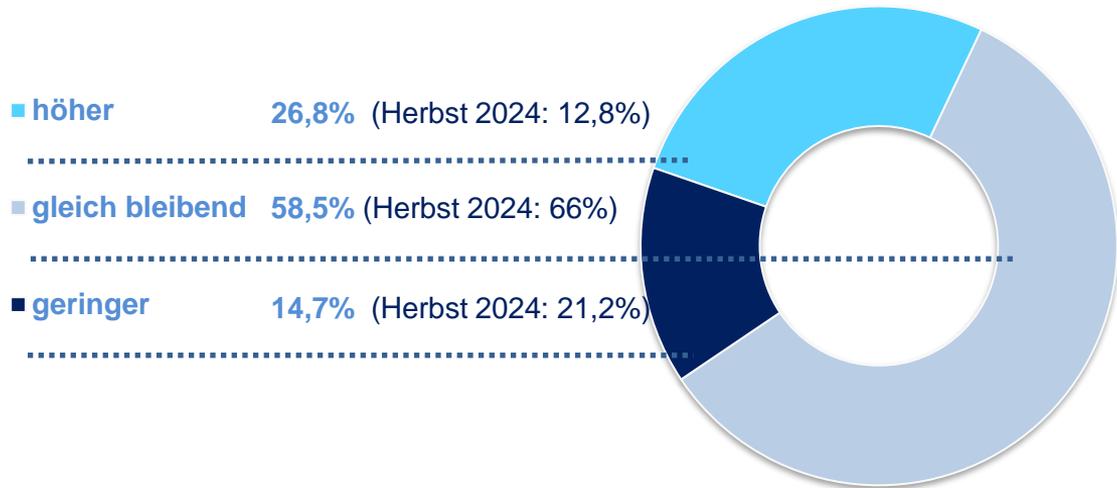
Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft: 2/3 der befragten Unternehmen prognostizieren keine Änderungen (im Herbst 2024 – 38,3%, Wachstum um das 1,8-Fache). Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zum Herbst 2024 sank der Anteil solcher Einschätzungen um das 2,5-Fache). Der Anteil der Unternehmen-Optimisten blieb auf dem gleichen Niveau und betrug 12,2%.

4. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Jedes dritte Unternehmen rechnet ebenso wie im Herbst 2024 mit der Einhaltung seiner Investitionsausgaben auf dem gleichen Niveau. Ein Viertel der Befragten plant die Erhöhung der Investitionsausgaben (im Vergleich zum Herbst 2024 stieg deren Anteil um das 1,9-Fache). 22% der Respondenten werden die Ausgaben reduzieren. Die gleiche Zahl der Unternehmen planen keine Investitionsausgaben für das nächste Jahr (Rückgang um das 1,6-Fache gegenüber der Herbstumfrage).

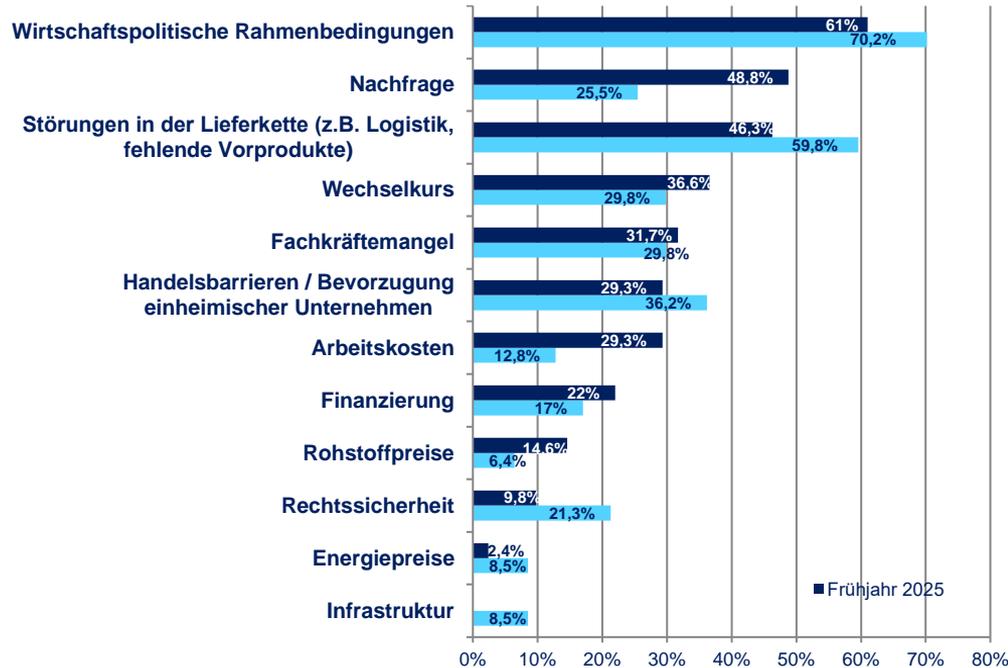
5. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?



Pläne der Unternehmen in Bezug auf die Beschäftigungspolitik: 8 von 10 der befragten Unternehmen planen, die Arbeitsplätze in ihren Unternehmen beizubehalten bzw. zu erhöhen. Dabei stieg um das 2-Fache gegenüber der Herbstumfrage der Anteil der Unternehmen, die mit der Erhöhung der Mitarbeiterzahl rechnen. 14,7% der Befragten haben den Stellenabbau vor (im Herbst 2024 – 21,2%).

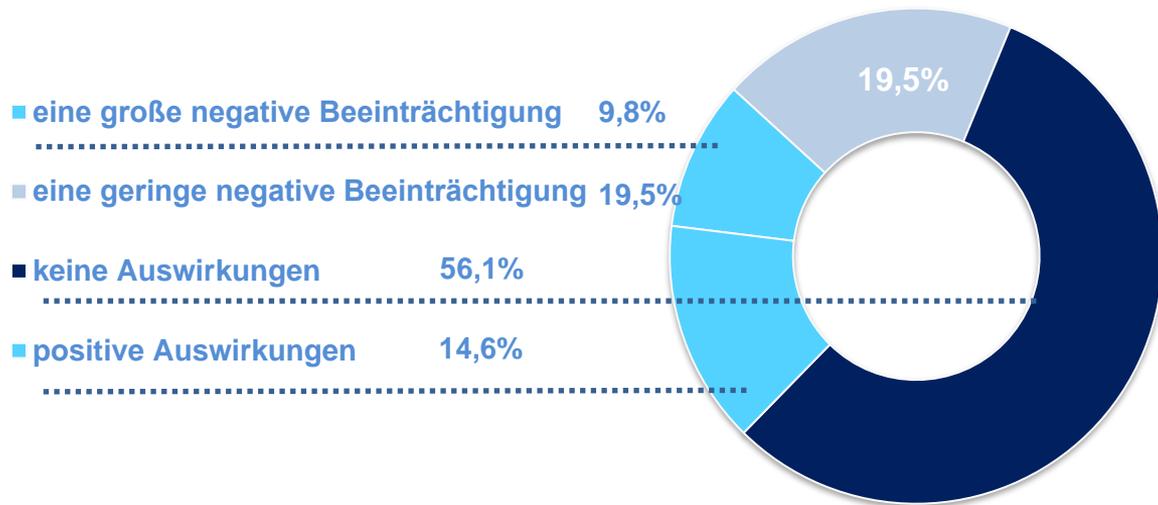
6. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?

Mehrfachantworten möglich



6 von 10 Unternehmen sehen weiterhin die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (im Herbst 2024 – 7 von 10). Wesentlich kritischer bewerten die befragten Unternehmen aktuelle Risiken im Zusammenhang mit dem Nachfragerückgang (ca. Hälfte der Befragten, Wachstum um das 1,9-Fache gegenüber der Herbstumfrage). Mehr als 4 von 10 Unternehmen nennen als großes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung die Störungen in den Lieferketten (dabei sank deren Anteil von 59,8% im Herbst 2024 auf 46,3%, was von der Anpassung der Unternehmen an die geänderten Bedingungen für den Güterverkehr zeugt). Ca. ein Drittel der Befragten verbindet weiterhin die Risiken für ihr Geschäft mit den Wechselkursschwankungen, dem Fachkräftemangel und den Handelsbarrieren. Im Vergleich zum Herbst 2024 werden die Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskosten kritischer eingeschätzt (Wachstum um das 2,3-Fache). Im Rahmen der aktuellen Umfrage sank der Anteil der Unternehmen, die die größten Unternehmensrisiken in der Gewährung der Rechtssicherheit sehen (Rückgang um das 2,2-Fache).

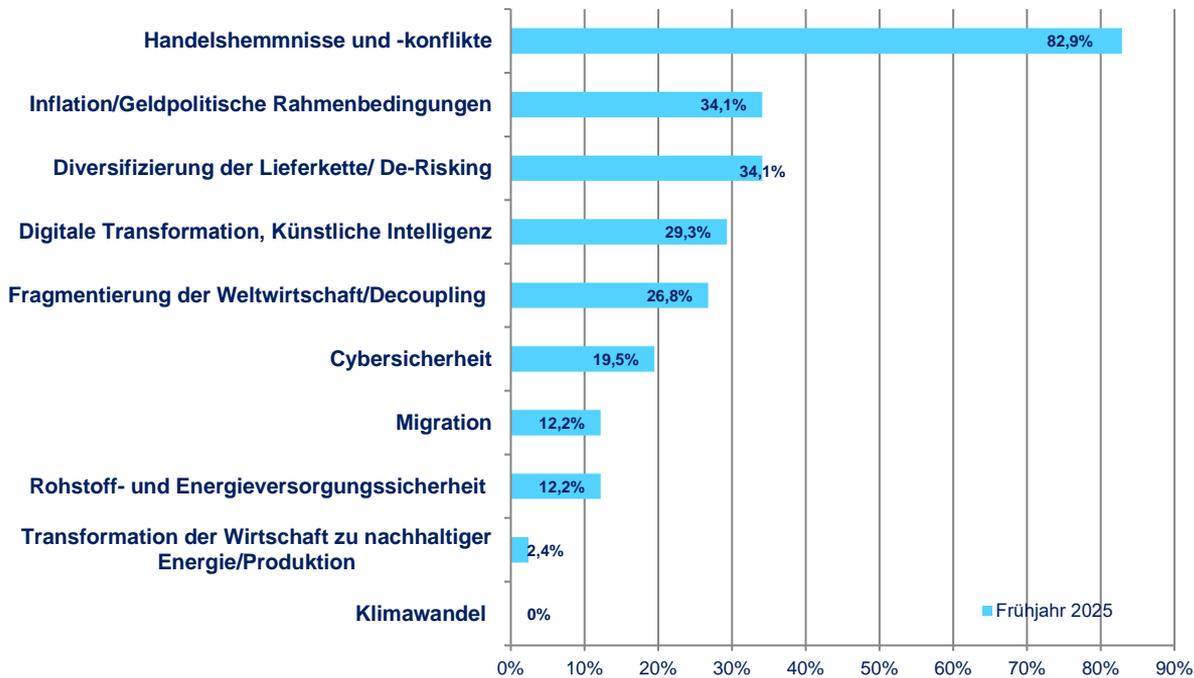
7. Welche Auswirkungen der neuen US-Handelspolitik erwarten Sie für das Geschäft Ihres Unternehmens vor Ort?



Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet keine Auswirkungen auf ihr Geschäft im Zusammenhang mit der neuen US-Handelspolitik. Ca. ein Drittel der Befragten ist über die möglichen negativen Folgen der US-Handelspolitik besorgt. 14,6 % der Respondenten erwarten positive Auswirkungen.

8. Welches sind die größten globalen Herausforderungen aus Sicht Ihres Unternehmens in den kommenden fünf Jahren?

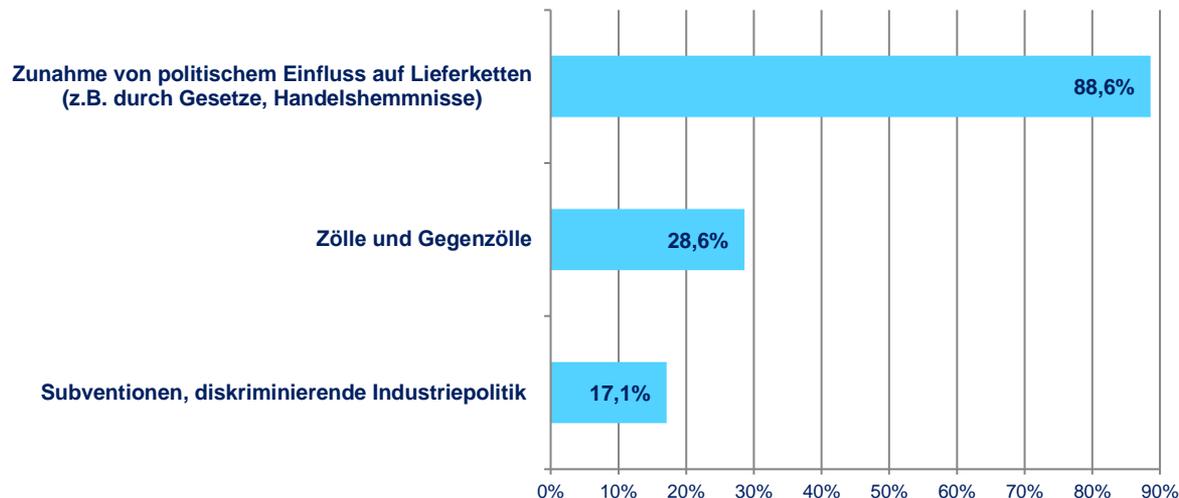
Mehrfachantworten möglich



Mehr als 8 von 10 der Befragten sehen die größten Herausforderungen für ihr Unternehmen in den kommenden fünf Jahren in den Handelshemmnissen und -konflikten. Ca. ein Drittel der Unternehmen verbindet die größten Herausforderungen mit dem hohen Inflationsniveau und Veränderungen in der Geldpolitik, sowie Schwierigkeiten bei der Diversifizierung der Lieferketten. Fast 3 von 10 der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen nennen als globale Herausforderungen die digitale Transformation und der Einsatz der künstlichen Intelligenz sowie die Fragmentierung der Weltwirtschaft. Jedes fünfte Unternehmen sieht Risiken in Cybersicherheit und Datenschutz. Nicht so kritisch im Vergleich zu den anderen Herausforderungen werden von den Respondenten die Migration, Rohstoff- und Energieversorgungssicherheit (12,2%) und Transformation der Wirtschaft zu nachhaltiger Energie (2,4%) eingeschätzt.

8.1 Falls die größten globalen Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten fünf Jahren mit Handelsbarrieren und Konflikten zusammenhängen, erläutern Sie bitte, in welcher Form sie sich äußern.

Mehrfachantworten möglich



Die überwiegende Mehrheit der Befragten (9 von 10), die die größten globalen Herausforderungen für ihr Unternehmen in Handelsbarrieren und -konflikten sehen, verbinden diese mit dem zunehmenden politischen Einfluss auf die Lieferketten. 3 von 10 Unternehmen sehen Herausforderungen in der Erhöhung von Zollgebühren und Gegenzöllen, 17,1 % - in Subventionen und diskriminierender Industriepolitik.



SANCTIONS

Auswirkungen der Sanktionen auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen in Belarus

Umfrage | Frühjahr 2025

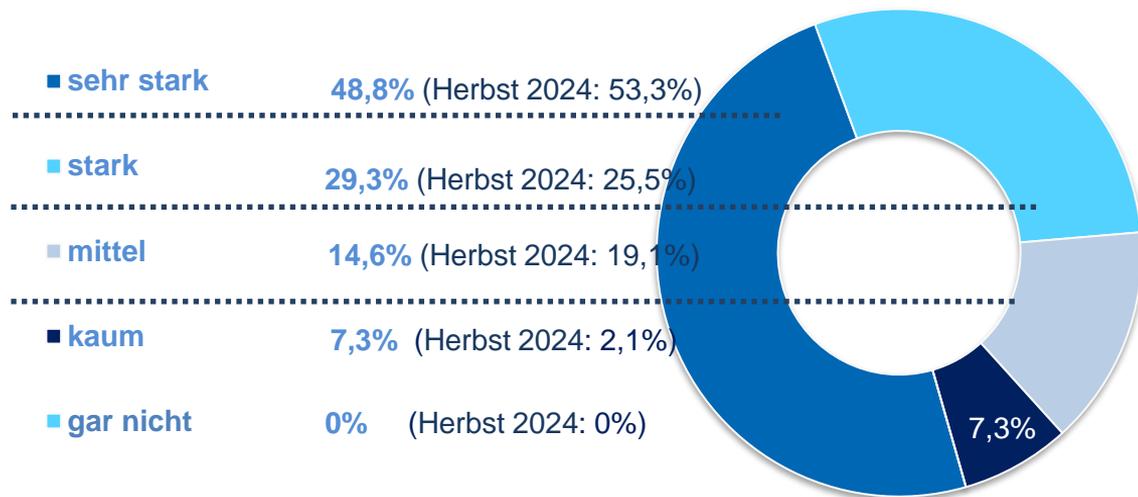


Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



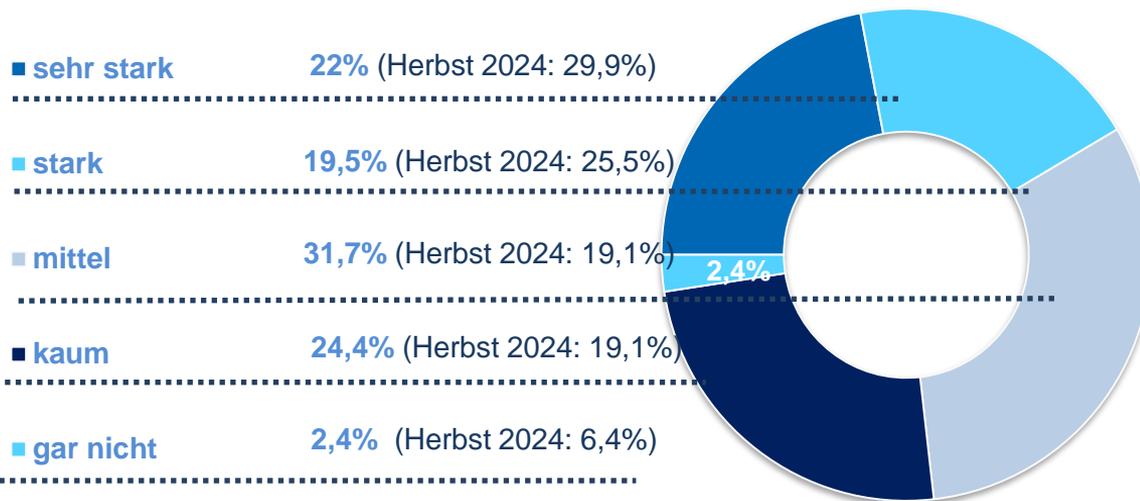
#PartnerInBelarus

S1. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den EU-Sanktionen betroffen?



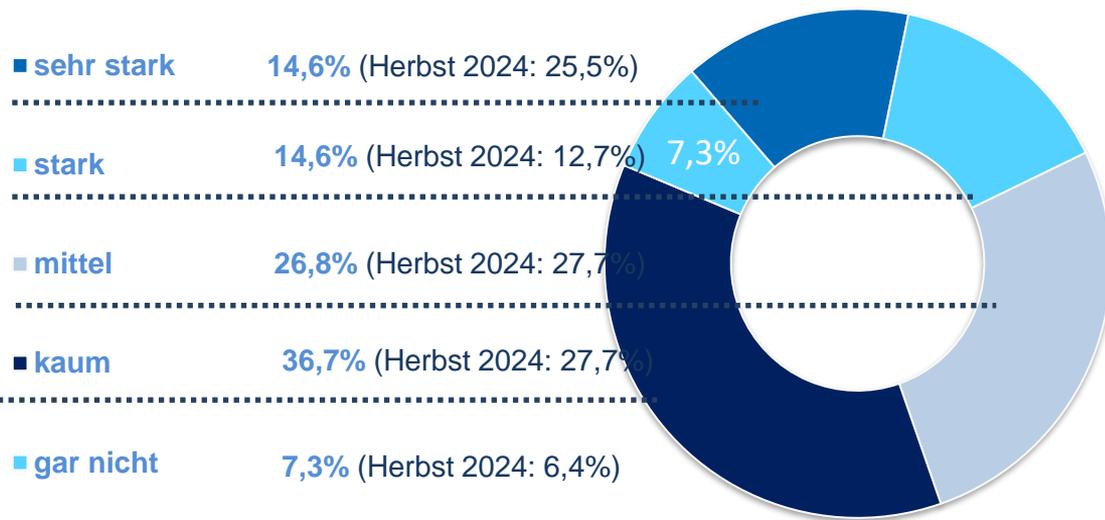
Die Einschätzungen sind mit den Ergebnissen der Herbstumfrage 2024 korrelierbar: ca. Hälfte der befragten Unternehmen bewerten die Folgen der EU-Sanktionen als „sehr stark“, 3 von 10 Unternehmen als „stark“. Jedes sechste Unternehmen wurde von den EU-Sanktionen „mittel“ betroffen (im Herbst 2024 – jedes fünfte).

S2. Wie stark ist Ihr Unternehmen von Sanktionen seitens der USA betroffen?



4 von 10 Unternehmen bewerten die Folgen der USA-Sanktionen als „sehr stark“ und „stark“ (im Herbst 2024 – über die Hälfte der Befragten). Ein Drittel der Befragten bezeichnet diese Auswirkungen als „mittel“ (Wachstum um das 1,7-Fache gegenüber der Herbstumfrage). Jedes vierte Unternehmen wurde von den US-Sanktionen unwesentlich betroffen (im Herbst – jedes fünfte).

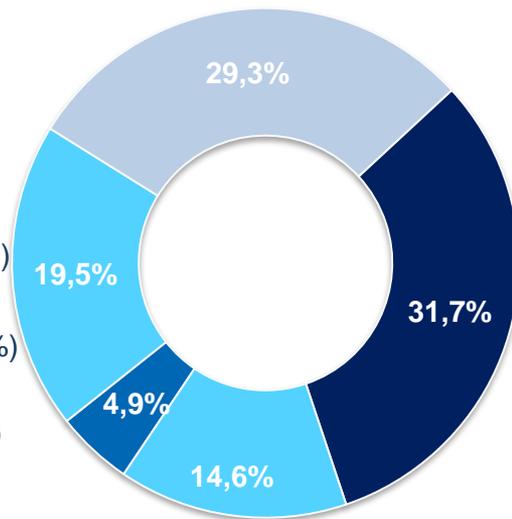
S3. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Sanktionen seitens anderer Länder betroffen?



14,6% der Befragten bewerten die Folgen der Sanktionen von anderen Ländern als „sehr stark“ (Rückgang im Vergleich zur Herbstumfrage um das 1,7-Fache). Ebenso viele Unternehmen wurden von den Sanktionen „stark“ betroffen. Jedes vierte Unternehmen bezeichnet diese Auswirkungen als „mittel“. Über ein Drittel der Befragten wurde von den Sanktionen unwesentlich betroffen (Wachstum um 30%).

S4. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus betroffen?

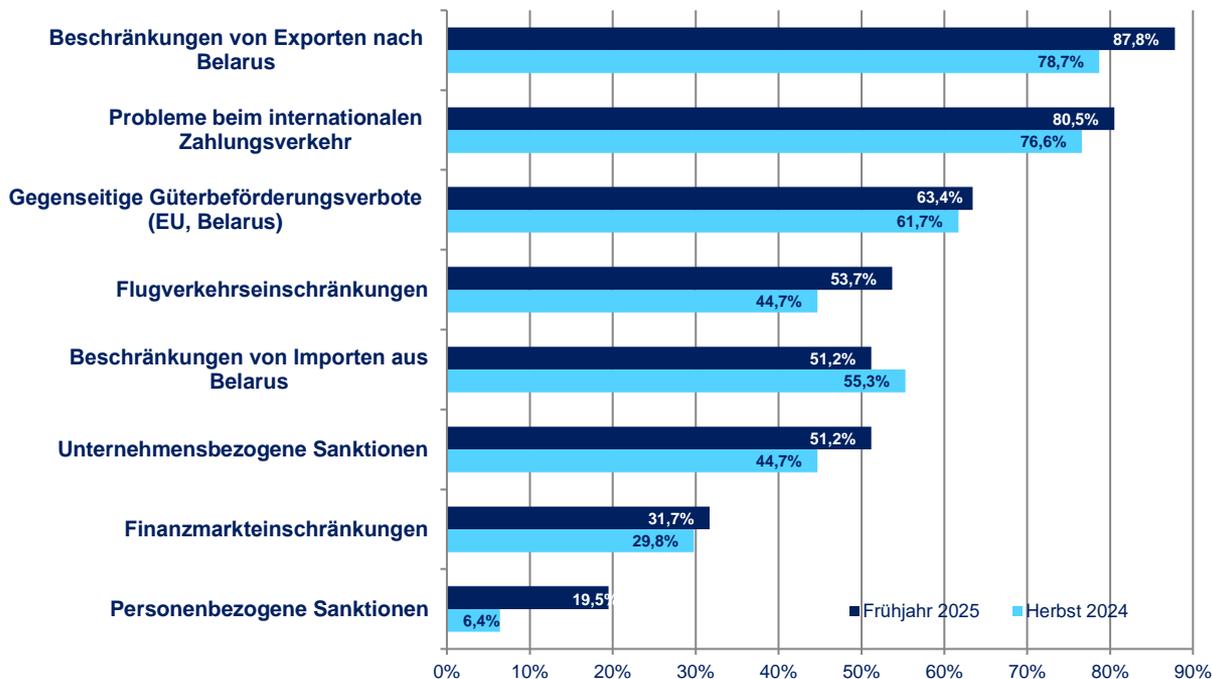
■ sehr stark	4,9% (Herbst 2024: 8,5%)
■ stark	19,5% (Herbst 2024: 8,5%)
■ mittel	29,3% (Herbst 2024: 29,8%)
■ kaum	31,7% (Herbst 2024: 44,7%)
■ gar nicht	14,6% (Herbst 2024: 8,5%)



Jedes vierte der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen bewertet die Folgen der Gegenmaßnahmen seitens Belarus als „sehr stark“ und „stark“ (Wachstum im Vergleich zur Herbstumfrage um das 1,4-Fache). 3 von 10 Unternehmen haben wiederum die Auswirkungen als „mittel“ bewertet. Der Anteil der Befragten, die diesen Einfluss als „unwesentlich“ bezeichnen, ist um 30% gesunken. Jedes sechste Unternehmen wurde von den Gegensanktionen seitens der Republik Belarus gar nicht betroffen.

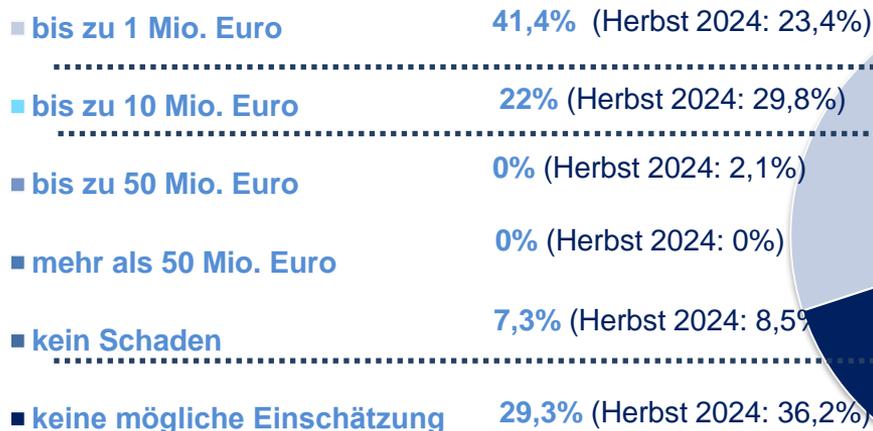
S5. Von welchen restriktiven Maßnahmen ist Ihr Unternehmen betroffen?

Mehrfachantworten möglich



Als restriktive Maßnahmen, von denen die Unternehmen am stärksten betroffen sind, haben die Befragten wiederum die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus (fast 9 von 10 Unternehmen), Probleme beim internationalen Zahlungsverkehr (8 von 10 Unternehmen) und gegenseitige Güterbeförderungsverbote (mehr als 6 von 10 Unternehmen) genannt. Über die Hälfte der Befragten sind von den Flugverkehrseinschränkungen (Wachstum um 20%), Beschränkungen von Importen aus Belarus und der Einführung der unternehmensbezogenen Sanktionen negativ betroffen. Bei ca. Drittel der befragten Unternehmen bestehen die Schwierigkeiten in Verbindung mit den Finanzmarktbeschränkungen. Fast jeder vierte Respondent wurde von der Einführung der personenbezogenen Sanktionen negativ beeinflusst (Wachstum um das 3-Fache, im Herbst 2024 nur 6,4%).

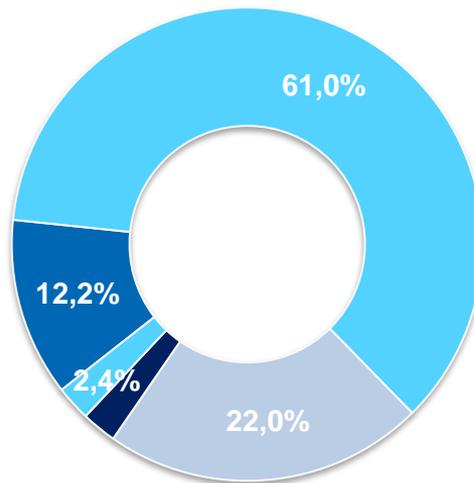
S6. Wie hoch schätzen Sie den mittelfristigen Schaden für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?



4 von 10 Unternehmen schätzen den Sanktionsschaden mittelfristig auf bis zu 1 Mio. Euro (Wachstum um das 1,8-Fache im Vergleich zum Herbst 2024), jedes fünfte Unternehmen prognostiziert den sanktionsbedingten Schaden von bis zu 10 Mio. (im Herbst – jedes dritte). 3 von 10 der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind nicht bereit, eine Schadensschätzung zu geben (Rückgang um 20%).

S7. Wie planen Sie Ihr Geschäft in Belarus angesichts der Sanktionen?

- **Aktivitäten und Investitionen erhöhen**
12,2% (Herbst 2024: 6,4%)
- **Aktivitäten und Investitionen beibehalten**
61% (Herbst 2024: 61,7%)
- **Aktivitäten und Investitionen reduzieren**
22% (Herbst 2024: 12,8%)
- **Aktivitäten und Investitionen aufgrund der Entscheidung der Hauptorganisation / der Gesellschafter einstellen**
2,4% (Herbst 2024: 10,6%)
- **Aktivitäten und Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Unzweckmäßigkeit einstellen**
2,4% (Herbst 2024: 8,5%)



Ca. 3/4 der befragten Unternehmen haben vor, das Geschäft in Belarus auf dem gleichen Niveau beizubehalten oder sogar die Aktivitäten und Investitionen zu erhöhen. Jedes fünfte Unternehmen plant Reduzierung Ihrer Aktivitäten und des Investitionsvolumens (im Herbst 2024 – 12,8% der Befragten). Nur 4,8% der Unternehmen prognostizieren eine Geschäftseinstellung aus unterschiedlichen Gründen (im Herbst 2024 – jedes fünfte Unternehmen, Rückgang um das 4-Fache).

AHK World Business Outlook | Frühjahr 2025 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse (I)

- Fast 9 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ebenso wie im Herbst 2024 ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“ und „gut“. Dabei stieg im Vergleich zur Herbstumfrage 2024 um das 1,5-Fache der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen (29,3% der Befragten). Der Anteil der Pessimisten blieb auf dem gleichen Niveau und betrug 12,2%.
- Die mittelfristige Prognose für die geschäftliche Entwicklung ist optimistischer: der Anteil der Unternehmen, die mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage rechnen, stieg um das 1,7-Fache und betrug 22%. Die Zahl der Unternehmen-Pessimisten sank um das 1,9-Fache auf 12,2% (Herbst 2024 – 23,4% der Befragten). 2/3 der Befragten erwarten weiterhin, dass ihre aktuelle wirtschaftliche Situation auf dem gleichen Niveau bleibt.
- Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft: 2/3 der befragten Unternehmen prognostizieren keine Änderungen (im Herbst 2024 – 38,3%, Wachstum um das 1,8-Fache). Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zum Herbst 2024 sank der Anteil solcher Einschätzungen um das 2,5-Fache). Der Anteil der Unternehmen-Optimisten blieb auf dem gleichen Niveau und betrug 12,2%.
- 6 von 10 Unternehmen sehen weiterhin die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wesentlich kritischer bewerten die befragten Unternehmen aktuelle Risiken im Zusammenhang mit dem Nachfragerückgang (Wachstum um das 1,9-Fache). Mehr als 4 von 10 Unternehmen nennen als großes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung die Störungen in den Lieferketten (dabei zeugt die Senkung des Anteils von 59,8% im Herbst 2024 von der Anpassung der Unternehmen an die geänderten Bedingungen für den Güterverkehr). Ca. ein Drittel der Befragten verbindet weiterhin die Risiken für ihr Geschäft mit den Wechselkursschwankungen, dem Fachkräftemangel und den Handelsbarrieren.



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus

AHK World Business Outlook | Frühjahr 2025 | Belarus

Übersicht der Umfrageergebnisse (II)

- ❑ Die Einschätzungen der Folgen von EU-Sanktionen auf die Tätigkeit der Unternehmen sind mit den Ergebnissen der Herbstumfrage 2024 korrelierbar: ca. Hälfte der befragten Unternehmen bewerten die Folgen der EU-Sanktionen als „sehr stark“, 3 von 10 Unternehmen als „stark“. Jedes sechste Unternehmen wurde von den EU-Sanktionen „mittel“ betroffen (im Herbst 2024 – jedes fünfte).
- ❑ Als restriktive Maßnahmen, von denen die Unternehmen am stärksten betroffen sind, haben die Befragten wiederum die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus (fast 9 von 10 Unternehmen), Probleme beim internationalen Zahlungsverkehr (8 von 10 Unternehmen) und gegenseitige Güterbeförderungsverbote (mehr als 6 von 10 Unternehmen) genannt. Über die Hälfte der Befragten sind von den Flugverkehrseinschränkungen (Wachstum um 20%), Beschränkungen von Importen aus Belarus und der Einführung der unternehmensbezogenen Sanktionen negativ betroffen.
- ❑ Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus angesichts der verhängten Sanktionen: Ca. 3/4 der befragten Unternehmen haben vor, das Geschäft in Belarus auf dem gleichen Niveau beizubehalten oder sogar die Aktivitäten und Investitionen zu erhöhen. Jedes fünfte Unternehmen plant Reduzierung Ihrer Aktivitäten und des Investitionsvolumens (im Herbst 2024 – 12,8% der Befragten). Nur 4,8% der Unternehmen prognostizieren eine Geschäftseinstellung aus unterschiedlichen Gründen (im Herbst 2024 – jedes fünfte Unternehmen, Rückgang um das 4-Fache).
- ❑ Insgesamt deuten die Daten der aktuellen Umfrage im Vergleich zur Herbstumfrage 2024 auf einen zurückhaltenden Optimismus bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage seitens deutscher Unternehmen sowie auf eine Bereitschaft zur Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen trotz der bestehenden Risiken und Herausforderungen hin.



www.belarus.ahk.de



Repräsentanz der Deutschen
Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой
экономики в Республике Беларусь



#PartnerInBelarus